



•
Suche

Weblog "Early Bird"

• Kategorien

- [Allgemein](#) (268)
- [Gesellschaft](#) (3.187)
- [Kommunikation](#) (2.095)
- [Kultur](#) (36)
- [Politik](#) (2.418)
- [Sport](#) (55)
- [Verwaltung](#) (5)
- [Wirtschaft](#) (2.099)

• Archive

- [Juli 2017](#)
- [Juni 2017](#)
- [Mai 2017](#)
- [April 2017](#)
- [März 2017](#)
- [Februar 2017](#)
- [Januar 2017](#)
- [Dezember 2016](#)
- [November 2016](#)
- [Oktober 2016](#)
- [September 2016](#)
- [August 2016](#)
- [Juli 2016](#)
- [Juni 2016](#)
- [Mai 2016](#)
- [April 2016](#)
- [März 2016](#)
- [Februar 2016](#)
- [Januar 2016](#)
- [Dezember 2015](#)
- [November 2015](#)
- [Oktober 2015](#)
- [September 2015](#)
- [August 2015](#)
- [Juli 2015](#)
- [Juni 2015](#)
- [Mai 2015](#)
- [April 2015](#)
- [März 2015](#)
- [Februar 2015](#)
- [Januar 2015](#)
- [Dezember 2014](#)
- [November 2014](#)
- [Oktober 2014](#)
- [September 2014](#)
- [August 2014](#)
- [Juli 2014](#)
- [Juni 2014](#)
- [Mai 2014](#)
- [April 2014](#)
- [März 2014](#)
- [Februar 2014](#)
- [Januar 2014](#)
- [Dezember 2013](#)
- [November 2013](#)

[Zwei Berner Bergler: Ueli Steck und „Unser Dölf“](#)

12. Juli 2017 um 8:17

Weil mir 20 Meter über dem Boden schwindlig wird, habe ich mir eine grosse Sammlung von Berg- und Abenteuerbüchern zugelegt, von Sven Hedin bis Ueli Steck. Die Nachfolger der grossen europäischen Entdecker und Eroberer waren alle Einzelgänger. Ueli Steck war am Berg ein Alleingänger, den im Himalaya sein Schicksal ereilte. Gabriella Baumann-von Arx hat ihm im Verlag Wörterseh ein Denkmal gesetzt. Sie hat „Solo – der Alleingänger Ueli Steck“ mit der gleichen Leidenschaft geschrieben, wie der dynamisch-verrückte Langenthaler die Bergwände der Welt hinaufeilte.

Er, der nicht als Eishockeyspieler auf dem Boden bleiben wollte, hatte den „harte Gring“, den es braucht, in die Weltklasse aufzusteigen. Wer in den Bergen, auch in tieferen Lagen, überleben will, muss beherrschen, was auch Ueli Steck von sich verlangte: „Ich kalkuliere“. Es wird völlig unterschätzt, wie berechnend die Bergbevölkerung sein muss, um erfolgreich und alt zu werden.

Ueli Steck glaubte an sein „destiny“, an seine Bestimmung, sein Schicksal. Er wusste, wer „free solo“ gehen will, darf nicht den mindesten Zweifel an sich haben. Deshalb lohnt sich die Lektüre.

Auch eine Verlegerin der Schweizer Extra-Klasse, Annette Weber vom Werd & Weber Verlag, hat zusammen mit Lukas Heim (Weltbild) das Buch „Unser Dölf“ herausgebracht, das den aus Kandersteg stammenden Dölf Ogi in 75 Kurzportraits reflektiert.

Überraschend sind die Ähnlichkeiten zwischen Steck und Ogi. Zweifellos ist der volkstümliche Berner Ogi auch einer, der die politische Kalkulation ausgezeichnet beherrscht. Sein „Gring“ ist nicht minder hart und zuverlässig auch in kritischen menschlichen Situationen, die ihm nicht erspart blieben. Politische Fehlritte, das weiss auch ein Ogi, hätten seinen frühen Absturz bedeutet. Weil auch er es gewohnt war, über schmale Grate zu gehen, blieb er bis heute oben.

Ogi entdeckte ich früh schon 1978. Er war Marketingdirektor von Intersport, wo ich ihn einen ganzen Tag beobachten konnte und fasziniert war von seinem Talent, die Menschen zu fesseln. Als er ein Jahr später in den Nationalrat gewählt wurde und die Zürcher ihn verspotteten, er sei nur ein Primarschüler, also auf keinen Fall für den Nationalrat geeignet, widersprach ich oft und aus Überzeugung.

In „Unser Dölf“, eine Verballhornung des Namens Adolf, wird Ogi wie von einem Bergkristall gespiegelt. Jeder sieht in ihm etwas anderes, aber stets Erfreuliches. Im Kreis dieses 75köpfigen Bestätigungs-Kartells erfasst Matthias Ackeret, Chefredaktor des Fachmagazins „persönlich“, ihn gut mit dem Hinweis „In seinem Auftritt fast schon unschweizerisch elegant, eine Art Bill Clinton aus dem Berner Oberland.“ Relativiert wird dies von Willi Schnyder, einem hoch talentierten ehemaligen Walliser Regierungsrat, der über Ogi sagt: „Dem werktätigen Volk wie auch den Schwächsten unserer Gesellschaft beegnete er nie als Obrigkeit.“

Ein anderer Journalist, der für Dölf Ogi schicksalhaft werden sollte, Frank A. Meyer von Ringier, viele Jahre Ogi-Berater, durfte in diesem Buch nicht schreiben, hatte er ihm doch die schlimmste politische Niederlage beigebracht, die EWR-Niederlage und das jetzt zurückgezogene Beitritts-gesuch des Bundesrates zur Europäischen Union (EU).

Das Volk vergisst derlei gerne und wer zuletzt strahlt, strahlt am längsten. Ogi, der gerne Bergkristalle verschenkte, war selber ein solcher Bergkristall, der bis heute nicht stumpf wurde. Er hat den Dank des Vaterlands verdient.

Veröffentlicht in [Gesellschaft](#) | [Keine Kommentare »](#)

[Der betrogene Wähler: USA und GB](#)

12. Juli 2017 um 8:15

Wie verrückt, fehlgeleitet und betrogen sich die Wähler in den USA und die Stimmbürger in Kleinbritannien vorkommen müssen, zeigen die letzten Wochen.

In den USA haben die Angehörigen der Unterklassen und der Mittelklasse Donald Trump zum Präsidenten gemacht. Dies in der Hoffnung, er werde sie wieder wohlhabend machen wie ihre Eltern und Grosseltern es im letzten Jahrhundert waren. Was wir seit der Trump-Wahl erlebt haben, ist eine immense Bereicherung der Wall Street-Firmen und der Grossaktionäre. Die Amerikaner des „rust belt“, die Landarbeiter in Kalifornien und Illinois, können weiter nur hoffen oder in einer ihrer sci-fi-Kirchen beten. Was Donald Trump, „der Mann des Volkes gegen die Reichen“, in seiner politischen Pipeline hat, wird sie weiter ärmer machen.

Im einstigen Grossbritannien, dem heutigen Kleinbritannien mit England im Zentrum, sind seit der Brexit-Abstimmung vor einem Jahr grosse Teile des Volkes nur ärmer geworden. Die Saläre sind weiter gefallen, die Verschuldung der